

Vorbereitung

Mir war von Anfang an klar, dass Ich mein Auslandssemester gerne in der USA absolvieren möchte. Ich bin noch niemals außerhalb Europas gereist und wollte sehr gerne eine komplett andere Kultur entdecken und den Amerikanischen Lifestyle erleben. Ich habe dieses Auslandssemester als Chance gesehen, eine komplett neue Welt kennenzulernen und aus meiner Komfort-Zone raus zu kommen. Ich wollte so weit es geht weg von Deutschland um etwas ganz Neues kennenzulernen und nicht mehr im europäischen Stil zu studieren. Dadurch, dass Ich Englisch studiere gab es eine Liste mit Partnerhochschulen in englischsprachigen Ländern. In der USA waren es drei verschiedene Universitäten: University of Memphis, Hobart and William Smith Colleges und University of Central Missouri. Ich habe mich für alle drei Universitäten beworben, allerdings war Memphis meine erste Wahl. Grund dafür ist, dass mich diese Universität auf Ihrer Homepage am meisten angesprochen hat. Ich habe ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten, Sportmöglichkeiten, Gruppenaktivitäten, Clubs etc. gefunden. Wenn man einen Blick auf die Homepage wirft wird einem schnell klar, dass man sich an dieser Universität sehr wohl fühlen wird. An der Universität Bremen musste Ich mich zum 30. Januar 2016 bewerben um das Auslandssemester im August antreten zu können. Im März habe Ich dann schon eine E-Mail bekommen mit der Zusage der Gasthochschule. Außerdem wusste Ich bereits von der Auslands Koordinatorin für amerikanische Hochschulen, dass das Auslandssemester sehr teuer werden kann wenn es außerhalb Europas absolviert wird. Daher habe Ich mich für das PROMOS-Stipendium beworben und es bewilligt bekommen. Die PROMOS Zusage kam kurz nach der Zusage der University of Memphis. Mit dem PROMOS Stipendium erhält man insgesamt 1.600 Euro, welche in zwei Raten von je 800 Euro ausgezahlt werden.

Formalitäten für das Auslandssemester

Innerhalb einer Woche musste Ich eine Annahmeerklärung bei Mobility Online hochladen. Dies ist ein Bewerbungsportal der Universität Bremen, über welches man sich für ein Auslandssemester bewirbt. Nachdem man den Platz dann angenommen hat muss man sich um sehr viele Formalitäten kümmern. Das wichtigste ist das Visum: Man muss sich für ein J1 Visum bei der amerikanischen Botschaft bewerben. Dies geschieht online und ist sehr aufwendig. Ich würde raten sich sehr früh um das Visum zu kümmern, denn man muss zu einem persönlichen Interview zu der Botschaft fahren (entweder nach Berlin oder Frankfurt am Main – das könnt ihr euch aussuchen) und es gibt nur bestimmte Termine die man sich aussuchen kann. Nachdem euer Visum bewilligt worden ist wird euer Reisepass in der Botschaft behalten und euch per Post nach Hause geschickt. Aus dem Grunde kann ich nur dringend raten sich schnellstmöglich darum zu kümmern. Um das Interview muss man sich keine Sorge machen. Die Mitarbeiter in der Botschaft sind sehr freundlich und in dem Interview wird nur gefragt was man in der USA vor hat und wie lange man bleiben möchte. Dann wird einem noch ganz viel Spaß gewünscht und man darf schon wieder gehen. Außerdem sollte sich jeder um eine Kreditkarte kümmern bevor man in die USA reist. Es ist dort Gang und Gebe mit der Kreditkarte zu bezahlen und ohne kommt man nicht weit. Ganz normale Bankkarten (z.B. von der Sparkasse, Volksbank etc) werden nicht oft akzeptiert. Wenn man die Kreditkarte neu beantragen muss – wie Ich – merkt man schnell, dass es einige Zeit dauert bis diese per Post angekommen ist. Zudem kommt die Karte und der Pin separat. Ich würde empfehlen sich um diese Angelegenheit früh zu kümmern. Die Universität in Memphis möchte außerdem den Notenspiegel von PABO digital, aber auch per Post von euch bekommen. Es dauert ca 2-3 Wochen bis dies in Memphis ankommt (auch wenn die Mitarbeiter der DHL sagen, dass es nur 1 Woche dauert). Mein Notenspiegel ist allerdings nie in Memphis angekommen, obwohl es als Einschreiben verschickt worden ist. Nach einer kurzen Nachricht an das International Office in Memphis war dies aber kein Problem und Ich habe den Notenspiegel einfach gefaxt. Alle Austauschstudenten müssen im Studentenwohnheim wohnen. Dieses nennt sich „Carpenter Complex“. Dafür muss man extra eine Housing Application ausfüllen. Außerdem muss man eine Anzahlung von 45 Dollar machen. Alle internationalen Studenten haben in diesem Studentenwohnheim einen Platz sicher und müssen sich keine Sorgen machen, wenn man die Housing Application oder

die Anzahlung etwas verspätet einreicht oder es sonstige Komplikationen gibt. Sehr wichtig ist auch die Immunization Form: man muss nachweisen, dass man gegen bestimmte Krankheiten geimpft ist, sonst darf man nicht in das Wohnheim einziehen. Dieses Dokument muss man sich ganz einfach von seinem Hausarzt unterschreiben lassen und nach Memphis schicken. Des Weiteren verlangt die University of Memphis einen Nachweis über eure finanziellen Mittel. In dem Dokument steht, dass man pro Semester mit ca 7,700 Dollar rechnen muss für Bücher, Verpflegung etc. Es muss ein Nachweis einer Bank erfolgen in dem steht, dass die finanziellen Mittel da sind. Man muss im Ausland natürlich auch Krankenversichert sein. Ich kann die Langzeit-Auslandskrankenversicherung vom ADAC empfehlen. Für 5 Monate Versicherung zahlt man rund 160 Euro. Die Universität in Memphis bietet ebenfalls eine Versicherung an, allerdings kostet diese rund 400 Euro pro Semester. Diese ganzen Dokumente müssen in einem Portal der University of Memphis hochgeladen werden. Die Zugangsdaten bekommt man von der Universität zugeschickt und auch eine step-by-step Anleitung zur Anmeldung. Falls man Fragen zu den Dokumenten oder Probleme hat hilft einem das International Office in Memphis. Die Mitarbeiter antworten sehr schnell und sind sehr kompetent.

Memphis

Memphis ist in erster Linie bekannt als Geburtsort des Rock n´ Roll und Elvis Presley ist das Aushängeschild der Stadt. Sehenswürdigkeiten sind die Sun Studios, in denen Elvis seine Songs aufnahm, Graceland, das Anwesen von Elvis Presley, das Civil rights Museum, die Pyramid am Mississippi und das Fedex Forum, wo alle großen Veranstaltungen stattfinden. Memphis ist bekannt für sein BBQ, sodass es zahlreiche BBQ Restaurants in Midtown, am Cooper/Young District und in Downtown gibt. Das Zentrum der Stadt ist die Beale Street, wo sich zahlreiche Bars und Nachtclubs befinden, in denen teilweise Live Musik gespielt wird. Insgesamt ist Memphis, verglichen mit anderen amerikanischen Städten nicht wirklich spektakulär und es wechseln sich heruntergekommene, nicht besonders schöne Gebiete mit charmanten Bereichen ab. Jedoch sind die Menschen außerordentlich freundlich und hilfsbereit, wofür die Südstaaten auch bekannt sind. Des Weiteren ist Memphis allerdings auch leider für seine hohe Kriminalität bekannt. In den Nachrichten habe Ich immer wieder von Schießereien und Raubüberfällen gehört, jedoch habe ich mich zu keiner Zeit unsicher gefühlt und ich bin sehr sicher, dass das Gebiet rund um den Campus sicher ist. Man sollte nur Nachts nicht alleine in gewissen Teilen der Stadt unterwegs sein, dann muss man sich meiner Meinung nach wirklich keine Gedanken machen. Außerdem gibt es auf dem Campus einen Golfcar Service. Wenn man also Nachts Angst hat über den Campus zu laufen ruft man diesen kostenlosen Service an und man wird von einem Golfcar abgeholt und nach Hause gefahren.



Informationen zur Partnerhochschule

Die Ankunft in Memphis war sehr gut organisiert. Bereits im Vorfeld musste ich meiner Betreuerin vom International Office in Memphis meine Ankunftszeit mitteilen, sodass sie einen Transport vom Flughafen zur Universität organisieren konnte. Das ist natürlich sehr angenehm, wenn man gerade in einer unbekanntem Umgebung ankommt und noch sehr geschafft von dem langen Flug ist. Alle internationalen Studenten mussten an dem Donnerstag vor dem Beginn des offiziellen Semesters in Memphis ankommen. Am nächsten Tag wurde dann ein gemeinsames Frühstück mit allen internationalen Studenten organisiert. Auch das war sehr hilfreich, da man dann gleich mit Studenten in Kontakt kam die in der gleichen Situation waren. In diesem Semester fingen rund 40 internationale Studenten an, die aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Schweden, Japan und Vietnam für ein Auslandssemester nach Memphis kamen. An diesem Tag haben wir die wichtigsten Informationen über die Universität bekommen. Außerdem mussten wir Dokumente wie unseren Reisepass, unsere Krankenversicherung, unsere Immunization Form etc. mitbringen, da diese im International Office kopiert worden sind. Außerdem hat man seine Student-ID bekommen. Dafür wird ein Foto von euch gemacht und Sekunden später bekommt man schon den Studentenausweis. Des Weiteren sind Mitarbeiter des International Office mit uns einkaufen gefahren, haben uns den Campus gezeigt und wir machten eine Bustour durch Memphis, bei der ein Musiker live Elvis Songs performte und wir Pizza umsonst bekamen. Die Betreuung in den ersten paar Tagen ist wirklich positiv hervorzuheben, da es mir leicht gemacht wurde mich in der neuen Umgebung zurecht zu finden und die internationalen Studenten konnten Kontakte knüpfen, die über das gesamte Semester Bestand hatten, sodass ich mich keine Minute unwohl fühlte. Außerdem bietet die Universität einen Bus-Shuttle zum Supermarkt an. Dieser fährt jeden Donnerstag und Freitag. Positiv hervorzuheben ist, dass man das gesamte Semester das Fitnessstudio umsonst nutzen kann. Dies hat einen Whirlpool, einen Innenpool, einen Außenpool, eine Sauna, zwei Sporthallen, zahlreiche Geräte und einen Freihandlungsbereich. Außerdem kann man sich noch Basketbälle, Fußball usw. ausleihen falls man in den Sporthallen gerne Sport treiben möchte. Falls man mal krank wird muss man sich keinen Arzt suchen, denn die Universität verfügt über ein Health Center. Dort kann man kostenlos vorbei schauen und wird von sehr netten und kompetenten Krankenschwestern und Ärzten/Ärztinnen behandelt. Das einzige was dort bezahlt werden muss sind die Medikamente. Allerdings ist es in der USA so, dass man fast alles rezeptfrei im Supermarkt bekommen kann. Die Mitarbeiter dort sagen euch dann aber auch, was für euch die beste und günstigste Alternative wäre. Das Maskottchen und Wahrzeichen der University of Memphis ist der Tiger und die Farbe der Universität ist Blau. Jeden Freitag werden alle Studenten dazu aufgerufen Blau zu tragen, wenn Sie auf dem Campus sind. Falls man keine blauen Shirts hat ist das gar kein Problem, denn man bekommt andauernd Free T-Shirts auf zahlreichen Veranstaltungen die an der Uni stattfinden. Allgemein gibt es an dieser Universität extrem viel geschenkt. In der ersten Woche flog ein Hubschrauber mehrmals über den Campus und hat Geschenke mit kleinen Luftballons heruntergeschmissen. Diese Geschenke waren dann meistens kleine Tiger oder Memphis Souvenirs. Außerdem hat die Universität ein sehr gutes Football Team. Alle Studenten können diese Spiele umsonst besuchen und es wird sogar ein Shuttle-Bus zu den Spielen organisiert. Man sitzt dann in einer speziellen Students Section.





(Diese Tiger Statuen sind überall auf dem Campus verteilt – es gibt über 100 Stück)
 (Die Internationalen Studenten am ersten Tag – Ausflug zur Beale Street)

Kurswahl und Kursangebot

Bevor man seine Kurse wählt sollte man erst mal mit der Anerkennungsbeauftragten der Universität Bremen sprechen. Da Ich mein Auslandssemester aufgrund meines Englisch-Studiums absolviert habe mussten meine Kurse in irgendeiner Weise etwas mit Englisch zu tun haben. Allerdings wird fast alles anerkannt was in irgendeiner Weise mit Kultur, Politik, Geschichte, Soziologie usw zu tun hat. Da mein zweites Fach Politik ist habe ich mir drei Politikkurse ausgesucht und einen Englischkurs. Bevor Ich mich allerdings offiziell dafür eingetragen habe bin ich erneut zu der Anerkennungsbeauftragten gegangen und habe diese mit ihr abgesprochen. Es gibt extrem viele Kurse an der University of Memphis aus denen man sich seine Favoriten auswählen kann. Die einzige Beschränkung die es für internationale Studenten gab war, dass man keine Online Kurse belegen konnte. Ansonsten konnte man frei wählen. Zu den Kursen gibt es immer eine Nummer, die aussagt, welches Level der Kurs hat. Die Kurse, die im 1000er-Bereich sind, sind sehr grundlegende Basiskurse. In diesen Kursen sitzen meistens Erst- und Zweitsemester. Die Kurse im 2000er und 3000er Bereich sind dann Kurse für das dritte und vierte Semester und die 4000er Kurse sind für Studenten, die kurz vor dem Abschluss stehen. Ich habe einen 4000er Kurs belegt und finde, dass dieser genauso gut zu schaffen ist wie die anderen Kurse. Die Prüfungsleistungen sind zwar etwas Anspruchsvoller, allerdings machen diese Kurse meiner Meinung nach viel mehr Spaß da man sich mit viel spezifischeren Dingen beschäftigt und nicht nur Basiswissen lernt. Die Kurse an sich sind unterschiedlich groß. Ein Politikkurs hatte

über 40 Personen, wobei ein anderer Kurs nur aus 8 Studenten bestand. Das variiert von Kurs zu Kurs genauso wie an der Universität Bremen. Die Beziehung zu den Dozenten ist allerdings ganz anders an der University of Memphis. Meistens darf man die Dozenten mit Vornamen ansprechen. Selbst wenn man eine E-Mail verfasst muss man nicht erst mal googlen, welche Titel der Dozent schon alles hat, sondern kann einfach schreiben „Hey Tony....“. Die Dozenten sind extrem hilfsbereit und offen. Außerdem freuen die Dozenten sich immer sehr, wenn Sie internationale Studenten im Kurs haben. Es ist im Semester sehr oft vorgekommen (besonders in den Politikkursen), dass die Dozenten einen Fragen wie das denn so in Deutschland gehandhabt wird (z.B. Steuern, Religion in der Schule, Abtreibung usw.). Für die Kurse meldet man sich in Deutschland zwar schon an, allerdings kann man den Kurs in der ersten Vorlesungswoche noch wechseln. Viele Studenten haben sich Kurse ausgesucht, die Ihnen nach der ersten Stunde überhaupt nicht gefallen haben. Dies war bei mir auch der Fall. Ein kurzer Stopp im International Office und das Problem war gelöst. Man kann ohne Probleme den Kurs wechseln. Die Prüfungsleistungen sind in der USA ganz anders als in Deutschland. Während man in Deutschland den Stoff des gesamten Semesters am Ende für eine Prüfung lernen muss, muss man in Amerika immer wieder kleine Prüfungsleistungen ablegen und aus diesen ganzen Teilnoten entsteht dann die Gesamtnote. In einem Kurs wurde wöchentlich eine Hausaufgabe verlangt. In anderen Kursen musste man ab und zu Quizzes machen oder kleine Aufsätze und Kommentare schreiben. Die Aufgaben sind sehr einfach und somit schnell und leicht zu bewältigen. In jedem Kurs gibt es außerdem auch ein Midterm/Zwischenprüfung. Zudem bestehen die Tests und Prüfungen oft aus Multiple Choice Aufgaben. Dies war mir sehr neu, da Ich an der Universität Bremen so etwas nur sehr selten gesehen habe. Des Weiteren gab es an der Universität Bremen einen Kurs in Englisch (CBIS), den Ich an der University of Memphis abgelegt habe. Ich habe einen äquivalenten Kurs gefunden und dies mit der Anerkennungsbeauftragten abgesprochen. Dies ist also gar kein Problem. Wichtig zu wissen ist außerdem auch, dass die CP's in der USA anders berechnet werden als in Deutschland. In Deutschland bekommt man doppelt so viele CP's wie in der USA. Ist der Kurs in Memphis also 3 amerikanische CP's wert, dann bekommt ihr in Deutschland dafür aber 6CP angerechnet, da diese Kurse meistens zwei Mal in der Woche stattfinden und eben 6 deutschen CP entsprechen.

Unterkunft

Alle internationalen Studenten wurden im Carpenter Complex untergebracht. Dabei handelt es sich um ein Studentenwohnheim mit zahlreichen Studentenwohnungen. Es handelt sich dabei um ein Apartment, in dem sich 4 Studenten eine Küche, ein Wohnzimmer und 2 Bäder teilen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich der Carpenter Complex genau gegenüber vom Campus befindet, sodass man alle Gebäude der Universität in 5-10 Minuten zu Fuß erreichen kann. Meistens war es so, dass zwei Internationale Studenten mit zwei Amerikanern zusammen gewohnt haben. In meinem Fall war es aber so, dass Ich mit drei Amerikanerinnen zusammen gewohnt habe. Dass alle internationalen Studenten in unmittelbarer Nähe wohnten war angenehm, sodass oft etwas unternommen werden konnte. Eher negativ hervorzuheben ist, dass außer einem Bett, einem Tisch und einem Schrank sich nichts in dem Zimmer befand, sodass Kissen, Bettdecken, Kleiderbügel, Teller, Besteck, Töpfe usw gekauft werden mussten, wobei die Amerikaner meistens sehr gut ausgestattet waren und normalerweise Ihren Inventar geteilt haben. Ich empfehle aber dringend, dass man sich zumindest eine dünne Decke und ein Kissen aus Deutschland mitbringt, da man erst am 2. Tag Einkaufen fahren kann und viele Austauschstudenten die erste Nacht ohne Kissen und Decke verbringen mussten. Jedoch finde ich, dass bei einer Miete von ca 800\$ pro Person pro Monat eine bessere Ausstattung möglich wäre. Zudem gab es des Öfteren Probleme in dem Apartment. Beispielsweise ging der Feuermelder ohne Grund los und piepte 2 Stunden lang ununterbrochen in der Nacht. Außerdem überflutete die Toilette grundlos, sodass unser komplettes Apartment unter Wasser stand und wir mit Gummistiefeln durch die Wohnung laufen mussten. Des Weiteren konnte man das gesamte Semester unsere Badezimmertür nicht abschließen, auch wenn wir uns mehrmals darüber bei unserem

Residence Advisor beschwert hatten. Alkohol ist in den Wohnheimen verboten. Falls der Residence Advisor Alkohol in eurem Apartment finden sollte werdet Ihr verwarnt und müsst eine Strafe zahlen. Falls dies nochmal vorkommt müsst Ihr das Wohnheim verlassen. Allerdings kommt der Residence Advisor niemals unangekündigt in eure Wohnung und er hat nicht die Befugnis in eure Schubladen oder in den Kühlschrank zu gucken.



Sonstiges

Das J1-Visum erlaubt es Studenten nur an der Universität zu arbeiten. Es gibt zwar schon einige Möglichkeiten für einen Studentenjob, allerdings hat diese niemand wahrgenommen. Man könnte zum Beispiel im Fitnessstudio nachfragen ob eine Aushilfe gesucht wird oder in der Bibliothek. Allerdings denke Ich, dass eher einheimische Studenten eingestellt werden, da diese natürlich länger an der Universität studieren und somit auch länger dort arbeiten können. Zu der Verpflegung in der USA muss gesagt werden, dass Lebensmittel meistens teurer sind als in Deutschland. Besonders Sachen, die man im Haushalt braucht sind extrem teuer wie zum Beispiel Spülmittel, Toilettenpapier, Mülltüten usw. Auf dem gesamten Campus hat man sehr schnelles WLAN. Damit gab es nie Probleme und alles hat einwandfrei funktioniert. Außerdem hat die Universität mehrere PC's zur Verfügung falls man keinen Laptop hat oder dieser nicht funktioniert. Jeder Student hat in der Bibliothek 400 Seiten frei zum Drucken und in dem University Center nochmal 500. Die Bücher, die man für die Kurse braucht sind meistens total überteuert. Ich würde online schauen ob man das Buch irgendwo als PDF-Datei finden kann oder ob die Bibliothek das Buch besitzt. Teilweise mussten einige Studenten 150 Dollar für nur ein Buch ausgeben. Ansonsten kann man auch den Dozenten fragen ob man sich dessen Buch ausleihen darf und es kopieren darf. Dann setzt man sich 2 Stunden in die Bibliothek und kopiert das gesamte Buch anstatt 150 Dollar auszugeben. Außerdem steht vor dem Carpenter Complex ein kleines Gebäude indem man seine Wäsche waschen und trocknen kann. Dies ist für Studenten quasi umsonst. Man bekommt am ersten Tag eine Karte, auf der 30 Dollar sind und kann diese zum Waschen benutzen. Ein Waschgang kostet 1 Dollar. Diese Karte kann man jeden Monat umsonst wieder aufladen. Da niemand jeden Tag Wäsche wäscht, musste auch niemals jemand extra etwas dafür zahlen.

Was ist tunlichst zu vermeiden?

Es gibt nicht vieles was man in der USA nicht tun darf. Generell würde Ich sagen, dass man offen gegenüber neuer Kulturen sein soll und alle Religionen und Hautfarben akzeptieren sollte. Dies gilt allerdings nicht nur für den Aufenthalt in der USA, sondern für das ganze Leben. Außerdem wird es nicht gerne gesehen, wenn Studenten zu spät zu den Kursen kommen. Falls Ihr euch etwas verspätet, da euer vorheriger Kurs in dem Gebäude auf der anderen Seite des Campus stattfindet dann spricht das einfach mit dem Dozenten ab und diese haben dann natürlich Verständnis dafür. Außerdem gibt es in Memphis die

Anwesenheitspflicht. Meistens wird das so gehandhabt, dass einem Punkte der Gesamtnote abgezogen werden, falls man mehr als 2 Mal fehlt. Falls Ihr allerdings krank seid und der Dozentin oder dem Dozenten eine Mail schreibt dann nehmen diese dies meistens auch als Entschuldigung an.

Nach der Rückkehr

Die Noten des Final Exams bekommt man sehr schnell von den Professoren gemailt. Um das Transcript zu bekommen muss man zum International Office gehen und dort ein Dokument ausfüllen. Das Transcript wird dann zu der Universität Bremen gesendet. Man selbst muss sich darum also nicht mehr kümmern. Das Learning Agreement muss bevor man zurück fliegt auch von einem Mitarbeiter des International Office unterschrieben worden sein. Mit diesem Dokument muss man nochmal zu der Anerkennungsbeauftragten und es unterschreiben lassen. Die University of Memphis arbeitet sehr gut mit den Partneruniversitäten zusammen, sodass man als Student nicht viel Arbeit mit den Formalitäten hat. Für das PROMOS Stipendium musste am Ende des Semesters außerdem noch ein extra Dokument ausgefüllt werden. Dies ist das „Final Confirmation of Stay“. Dies muss 7 Tage nachdem das Auslandssemester absolviert worden ist bei Mobility Online hochgeladen werden.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt an der University of Memphis war das Beste was mir je hätte passieren können. Des Öfteren wurde Ich nach meiner „schlimmsten Erfahrung“ während meiner Zeit im Ausland gefragt – doch es gab keine. Das International Office war zu jeder Zeit erreichbar und extrem hilfsbereit und kompetent. Man hat sich den gesamten Aufenthalt lang unterstützt gefühlt. Die Dozenten waren sehr aufgeschlossen und glücklich Austauschstudenten in dem Kurs zu haben. Die amerikanischen Kommilitonen und Kommilitoninnen waren sehr interessiert an dem Leben in Europa und somit hatte Ich immer das Gefühl, dass Ich nicht nur nach Amerika gekommen bin um selber etwas zu lernen, sondern auch um andere Menschen für Europa zu begeistern. Außerdem habe Ich auch einige Amerikaner kennengelernt die Deutsch studieren. Diese interessieren sich nun auch für ein Auslandssemester an der Universität Bremen. Die Erfahrungen die Ich während des Auslandssemester machen durfte haben mir persönlich sehr viel gebracht. Man lernt, wie man komplett auf eigenen Beinen steht, wie man alleine mit Problemen umgeht, man lernt neue Freunde kennen und schließt Freundschaften für das Leben, man lernt eine komplett neue Kultur kennen und man bringt Amerikanern etwas über unsere Kultur bei. Ich kann jedem strengstens empfehlen ein Auslandssemester an der University of Memphis zu machen. Es gab in diesen 4 Monaten nicht eine Sekunde in der Ich mich alleine oder unwohl gefühlt habe da man in Memphis von sehr warmherzigen Menschen umgeben ist. Ich hoffe, Ich konnte mit diesem Erfahrungsbericht viele Studenten dafür begeistern sich an der University of Memphis zu bewerben. Da Ich eine der beiden ersten Studentinnen der Universität Bremen bin, die in Memphis studiert hat, habe Ich diesen Erfahrungsbericht extra ausführlich geschrieben um euch einen detaillierten Einblick darüber zu geben wie das Studentenleben an der University of Memphis aussieht.